



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Parlamentarischer Finanzausschuss

Wien, 3. Oktober 2022

www.oenb.at



Agenda



Wirtschaftliche Entwicklung, Inflation und Geldpolitik



Banken und Finanzmärkte



Aktuelle Entwicklungen im baren und unbaren Zahlungsverkehr



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG, INFLATION UND GELDPOLITIK

Verlangsamung des globalen Wachstums bei anhaltendem Inflationsdruck

Prognosen zum Wirtschaftswachstum und der Inflation

OECD 26. September 2022

in %	Wachstum des realen BIP		Inflation	
	26.09.2022		26.09.2022	
Euroraum	3,1	0,3	8,1	6,2
UK	3,4	0,0	8,8	5,9
Japan	1,6	1,4	2,2	2,0
China	3,2	4,7	2,2	3,1
USA	1,5	0,5	6,2	3,4
Welt	3,0	2,2	*	*
G20			8,2	6,6

*Keine Prognosen für Welt gesamt im OECD Interim Outlook.

- **Erholungsprozess** des Weltwirtschaftswachstums vorerst gebremst
- **Rezente Prognosen** gehen besonders im Jahr 2023 von einer Wachstumsverlangsamung aus
- **Globale Inflation** anhaltend hoch; leichte Entspannung des Inflationsdrucks für 2023 erwartet

CESEE: Konjunktur trübt sich vorerst nur in wenigen Ländern deutlich ein

BIP-Wirtschaftswachstum in CESEE

Reales Wachstum in % gegenüber dem Vorquartal

	2021q3	2021q4	2022q1	2022q2
Bulgarien	1,0	1,2	0,9	0,8
Estland	0,8	0,8	0,0	-1,3
Kroatien	1,8	1,1	2,8	2,0
Lettland	0,6	-0,0	3,4	-1,0
Litauen	0,7	1,3	1,2	-0,5
Polen	2,6	1,8	2,5	-2,1
Rumänien	-2,9	1,0	5,1	2,1
Slowakei	0,4	0,4	0,4	0,5
Slowenien	1,3	5,2	0,7	0,9
Tschechische Rep.	1,7	0,8	0,6	0,5
Ungarn	1,0	2,2	2,1	1,0
Gesamte Region	1,0	1,5	2,4	-0,2

Quelle: Eurostat.

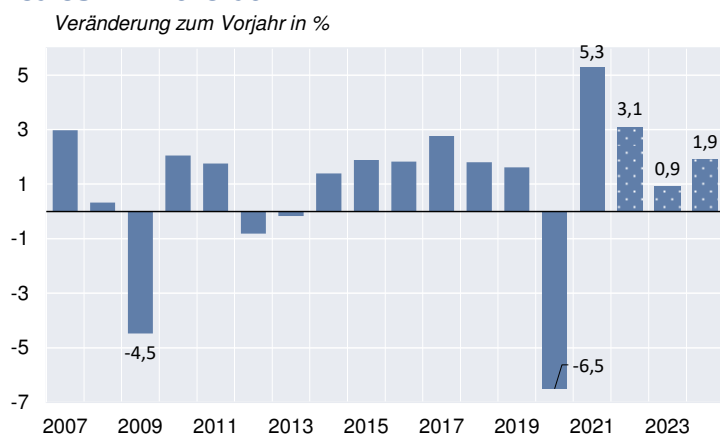
- Wachstum in Q2 **heterogen**
- **Negatives Wachstum** im Baltikum und in Polen
- Allerdings **überraschend starke Dynamik** in mehreren anderen Ländern
 - Stabile Binnennachfrage aufgrund niedriger Arbeitslosigkeit, hoher Kapazitätsauslastung und hoher Finanzüberschüsse der Unternehmen
 - Gut angelaufene Tourismussaison
- **Wachstumsabschwächung** aber nur **aufgeschoben**
- Aktuelle **BIP-Prognosen** für die CESEE-Region erwarten:
 - **2022:** 4% p.a.
 - **2023:** 2,3% p.a.

Euroraum: Abwärtsrevision der BIP Prognose, Aufwärtsrevision der Inflationsprognose

Euroraum	September 2022 Prognose				Revision ggü Juni		
	2021	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Reales BIP	5,2	3,1	0,9	1,9	0,3	-1,2	-0,2
HVPI	2,6	8,1	5,5	2,3	1,3	2,0	0,2
Kerninflation*	1,5	3,9	3,4	2,3	0,6	0,6	0,0

Quelle: Eurosystem-Prognose vom September 2022; *Anmerkung: Kerninflation: HVPI-Inflation ohne Energie und Nahrungsmittel.

Reales BIP Euroraum

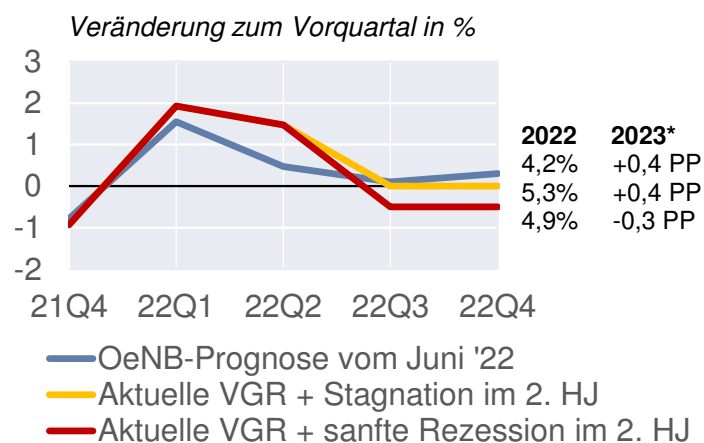


Quelle: Eurosystem.

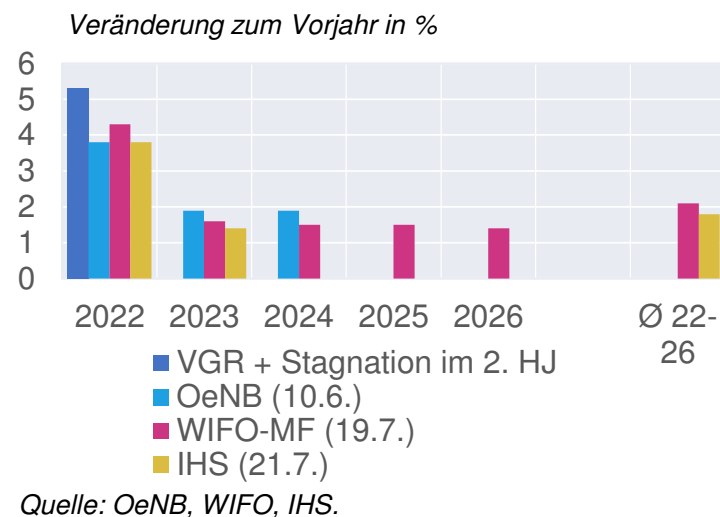
- **BIP-Wachstum:** Besser als erwartete Entwicklung im ersten Halbjahr 2022, aber anschließend negative Auswirkungen potenzieller Gasversorgungsprobleme und hoher Energiepreise
- **Inflation:** Aufwärtsrevision durch Angebotsschocks, steigende Energiepreise und Wechselkursentwicklung
- **Kerninflation:** Hohe Energiepreise, robuster Arbeitsmarkt und erwartete höhere Lohnabschlüsse

Österreich: Wirtschaftswachstum wird trotz Krieg und Inflation 2022 bei rund 5% liegen, Abschwächung ab dem Jahr 2023 – kein Aufholprozess wie 2021/22

BIP-Prognosen für 2022



Mittelfristige BIP-Prognosen



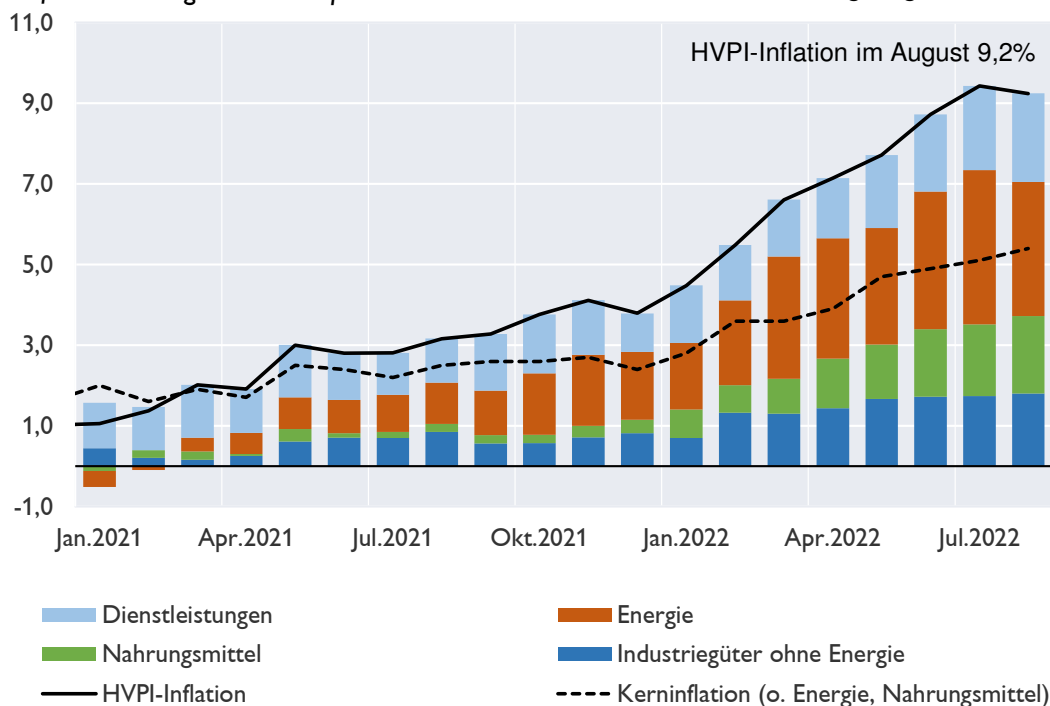
- **2022** noch mit **hohem Wirtschaftswachstum**, **Risiko** von **BIP-Revisionen** jedoch **groß**
- **Hohe Inflation** dämpft **Wachstumsaussichten 2023**
- Im Gegensatz zur COVID-Pandemie **kein Rebound**, derzeit aber auch **kein Abschwung / Rezession** erwartet
- Aussichten ab 2024 beim **Potenzialwachstum**

Inflationsanstieg in Österreich breit gefächert

Österreich: Beiträge der Komponenten zur HVPI-Inflation

Jahresinflationsraten;
Inflationsbeiträge in Prozentpunkten

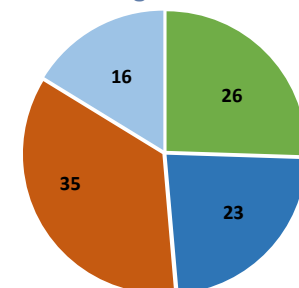
Letzte Beobachtung: August 2022.



Quelle: Eurostat.

Beiträge zum Inflationsanstieg Jänner 2022 bis August 2022

in %

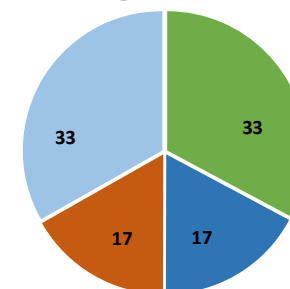


■ Nahrungsmittel inkl. Alkohol und Tabak
■ Industriegüter ohne Energie
■ Energie
■ Dienstleistungen

Quelle: Statistik Austria.

Beiträge zum Inflationsanstieg April 2022 bis August 2022

in %



■ Nahrungsmittel inkl. Alkohol und Tabak
■ Industriegüter ohne Energie
■ Energie
■ Dienstleistungen

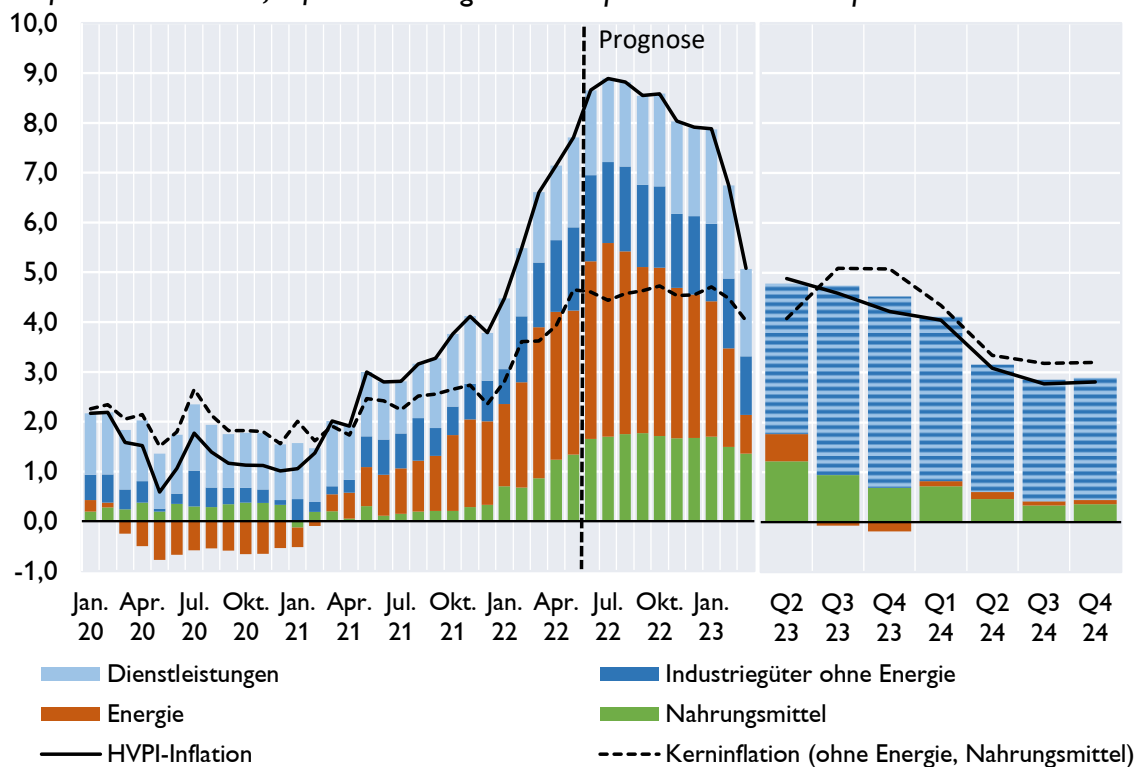
Quelle: Statistik Austria.

Rohöl, Gas and Elektrizität treiben die Inflation in Österreich im Jahr 2022 auf 7,6%



Beiträge der Komponenten zur HVPI-Inflation

Inflationsraten in %; Inflationsbeiträge der Komponenten in Prozentpunkten



Quelle: OeNB, Statistik Austria.

	Prognose			
	2021	2022	2023	2024
	in %			
HVPI-Inflation	2,8	7,6	5,0	3,2
Kerninflation ¹⁾	2,3	4,2	4,7	3,5

1) HVPI ohne Energie und Nahrungsmittel.

Quelle OeNB, Statistik Austria.

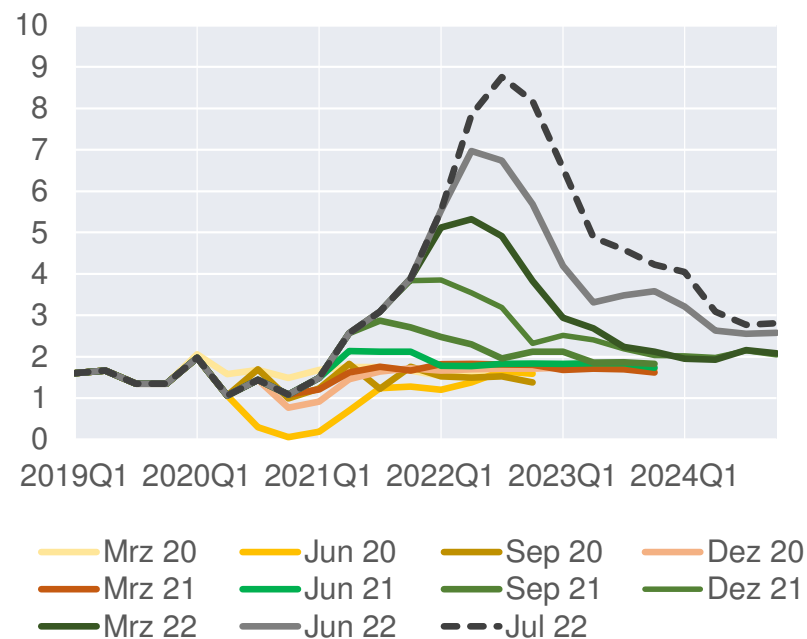
- **Inflation im Jahr 2022 bei 7,6%**; bis 2024 Rückgang, aber Inflation bleibt über 3,0%
- **Kerninflationsrate** steigt 2023 aufgrund hoher Lohnstückkosten weiter auf 4,7% und bleibt auch 2024 deutlich über dem langfristigen Durchschnitt
- **Prognose-Update Mitte Oktober:** HVPI-Inflation 2022 über 8%

Umfassende Risiken trüben Ausblick

- Inflationsprognosen **unterschätzten** seit 2021 die tatsächliche Entwicklung
- Stark gestiegene Inflation trübt **Konsumvertrauen** deutlich ein – dieses ist auf den tiefsten Stand seit Aufzeichnungsbeginn gefallen
- Inflation führt zur **Kehrtwende der Geldpolitik**. Rasch **steigende Refinanzierungskosten** dämpfen Investitionen und BIP-Wachstum
- Unterschiedliche Geschwindigkeit der geldpolitischen Straffung in Amerika und Europa führt zur **Abwertung** des Euro. Mittelfristigem Wettbewerbsvorteil steht kurzfristig weiterer Inflationsanstieg entgegen
- Weitere Entwicklung der **COVID-19 Pandemie** offen

HVPI-Inflationsprognosen

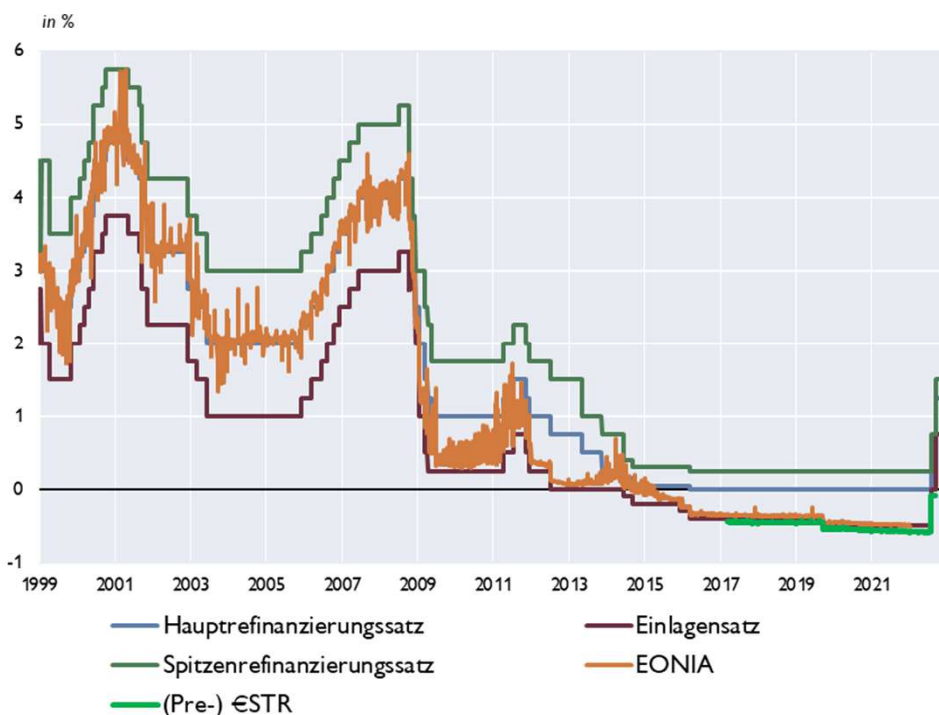
Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: OeNB.

Geldpolitik: EZB-Rat hob erstmals in seiner Geschichte den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte um 75 Basispunkte an

EZB- und Geldmarkt-Zinsen

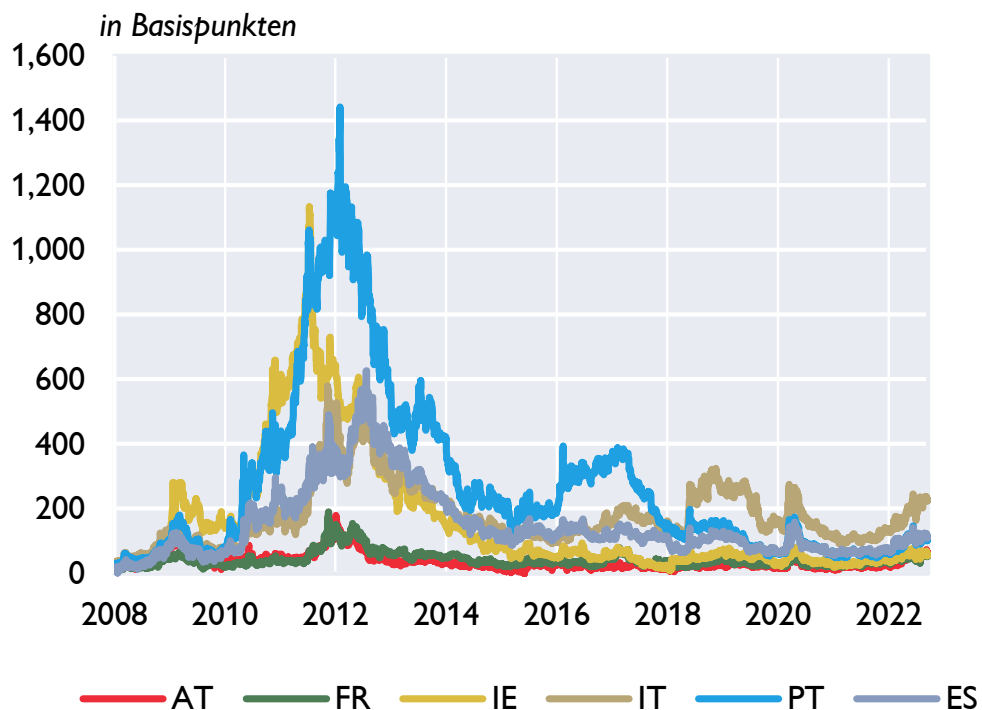


Quelle: EZB, Macrobond.

- Die **Inflation** im Euroraum ist nach wie vor deutlich zu hoch und wird voraussichtlich **für längere Zeit über dem Zielwert** bleiben.
- Der EZB-Rat ist entschlossen, eine **zeitnahe Rückkehr** der Inflation auf das mittelfristige 2%-Ziel zu gewährleisten.
- Daher hat er in **zwei Zinsschritten** (am 21. Juli und 8. September 2022) die **drei geldpolitischen Leitzinsen** um insgesamt **125 Basispunkte** angehoben. **Weitere Schritte** werden folgen.
- Damit will der EZB-Rat von dem derzeitigen, stark akkommodierenden Leitzinsniveau abkommen.

Problem der Fragmentierung im geldpolitischen Normalisierungsprozess

10-Jahresspreads (rel. zu DE) ausgewählter Länder



Quelle: Macrobond.

Was sind ungerechtfertigte Marktdynamiken?

- Ungerechtfertigte Differenzen der langfristigen Zinssätze
→ geldpolitische Maßnahmen haben unterschiedliche regionale Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Inflation (nicht mit Fundamentaldaten vereinbar)
- Verschlechterung des Kreditzugangs des Privatsektors, die über unterschiedliche Kreditwürdigkeit hinausgeht

Instrument zur Absicherung der Transmission (TPI)

- Notwendig, um die wirksame Übertragung der Geldpolitik zu unterstützen
- Kriterien: solide und nachhaltige fiskalische und makroökonomische Politik
- Aktivierung: basierend auf einer umfassenden Bewertung von Markt- und Transmissionsindikatoren
- Größe: Käufe sind von vornherein unbeschränkt

Kroatien führt per 1. Jänner 2023 den Euro ein

- Der im Juni 2022 veröffentlichte **Konvergenzbericht 2022 der Europäischen Kommission** kam zum Schluss, dass Kroatien alle Kriterien zur Aufnahme in den Euroraum erfüllt und enthielt daher die explizite Empfehlung, dass Kroatien per 1. Jänner 2023 als 20. Mitgliedsstaat dem Euroraum beitrifft.
- Am 12. Juli 2022 nahm der **ECOFIN-Rat** die letzten im Hinblick auf die Einführung des Euro in Kroatien noch erforderlichen Rechtsakte an und legte den **Konversionskurs** auf **7,53450 HRK je 1 EUR** fest. Dies entspricht dem aktuellen Leitkurs der Kuna im Wechselkursmechanismus (WKM II).
- Der Gouverneur der kroatischen Notenbank wird **per 1. Jänner 2023 stimmberechtigtes Mitglied des EZB-Rates**, die Rotation der Stimmrechte im EZB-Rat verbleibt im Zwei-Gruppen-Modell.
- Bereits seit **1. Oktober 2020** ist die **EZB** im Rahmen der engen Zusammenarbeit (*SSM close cooperation*) für die direkte und indirekte Aufsicht über Kreditinstitute in Kroatien zuständig.

Entwicklungen beim Internationalen Währungsfonds (IWF)

- **Artikel IV Konsultationen:** Am 2. 9. 2022 veröffentlichte der IWF seinen Bericht zu den diesjährigen Artikel IV Konsultationen mit Österreich, welche von **31. 5. bis 13.6. 2022** zum thematischen Schwerpunkt „**Building Resiliency Amid Uncertainty**“ stattfanden. Der IWF wird Österreich im Rahmen eines Staff Visits voraussichtlich wieder im November oder Dezember 2022 besuchen.
- **Ratifizierung des neuen IWF Stimmrechtsgruppenabkommens:** Am 1. 7. 2022 wurde bekanntgegeben, dass alle **7 Mitglieder** der IWF Stimmrechtsgruppe das neue Abkommen unterfertigt haben. Dieses wird plangemäß für den Zeitraum **1. 11. 2022 bis 31. 10. 2032** in Kraft treten und umfasst die folgenden Mitgliedstaaten: **Türkei, Österreich, Tschechien, Ungarn, Slowakei, Slowenien und Kosovo** (*Länder-Reihenfolge gemäß IWF-Quote*). Das aktuelle Abkommen wird nach zehnjähriger Laufzeit per 31. Oktober 2022 auslaufen.
- **Nächste IWF / Weltbank Jahrestagung:** Die IWF-Jahrestagung wird von **11. bis 15. 10. 2022** in Washington stattfinden. Die OeNB wird dabei von Gouverneur Holzmann und Vize-Gouverneur Haber vertreten.



BANKEN UND FINANZMÄRKTE

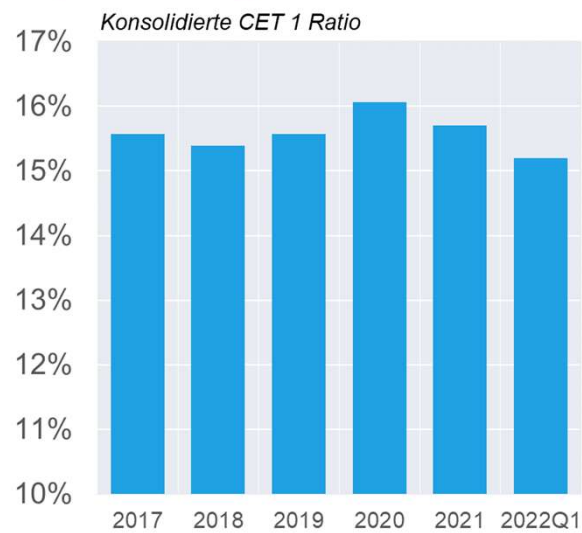
Finanzstabilität in Österreich blieb während der COVID-19-Pandemie gewahrt, aber die Unsicherheiten nehmen zu

Kreditausfälle rückläufig



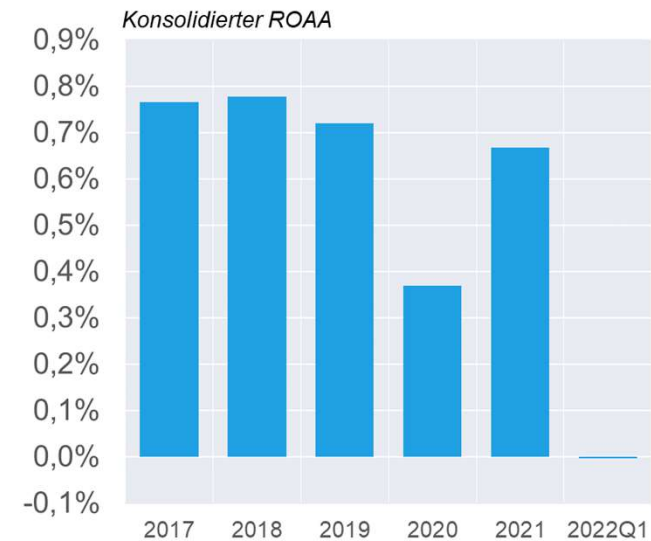
Quelle: OeNB.

Kapitalisierung stabil



Quelle: OeNB.

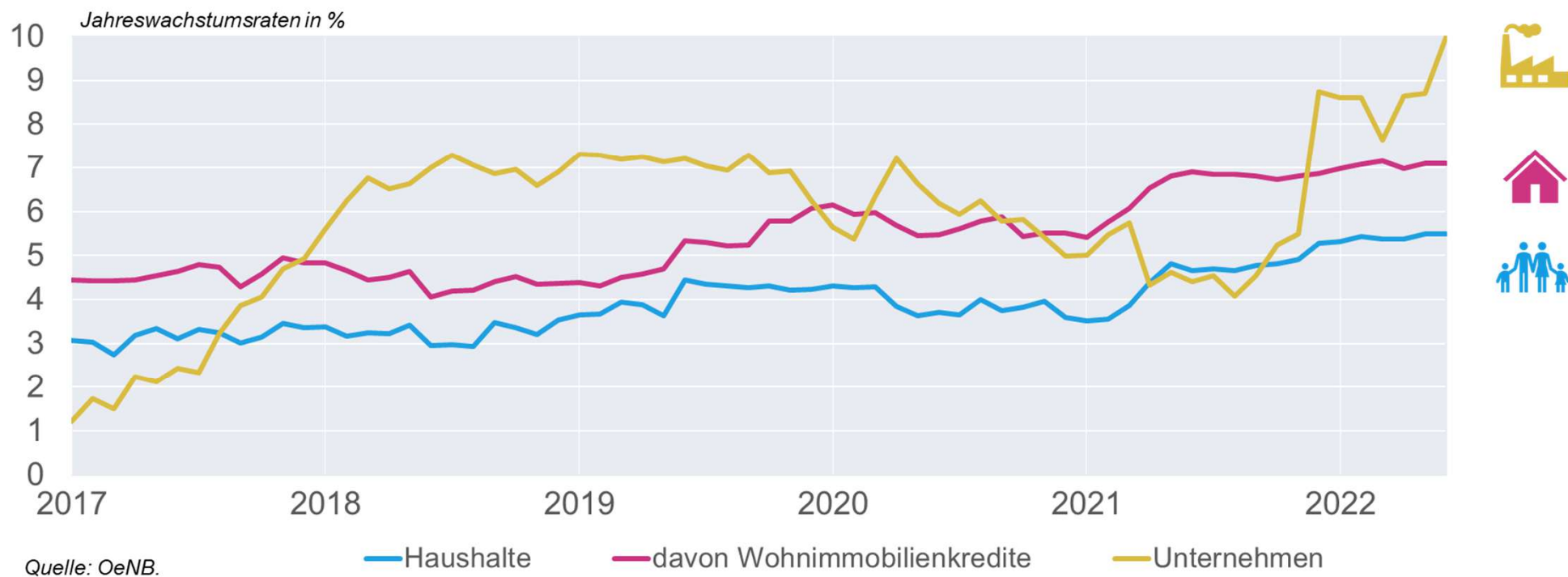
Profitabilität zuletzt stark gesunken



Quelle: OeNB.

Starkes Kreditwachstum in Österreich in vielen Kundensegmenten

Kreditwachstum in Österreich



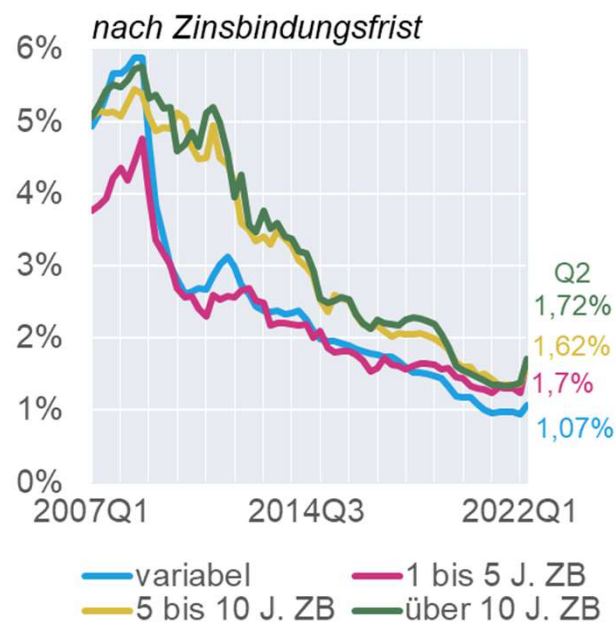
Dynamisches Kreditwachstum im Wohnbau trotz steigender Zinsen im 2. Quartal 2022, weiterhin hoher Anteil variabel verzinster Kredite

Wohnbaukredite an private Haushalte



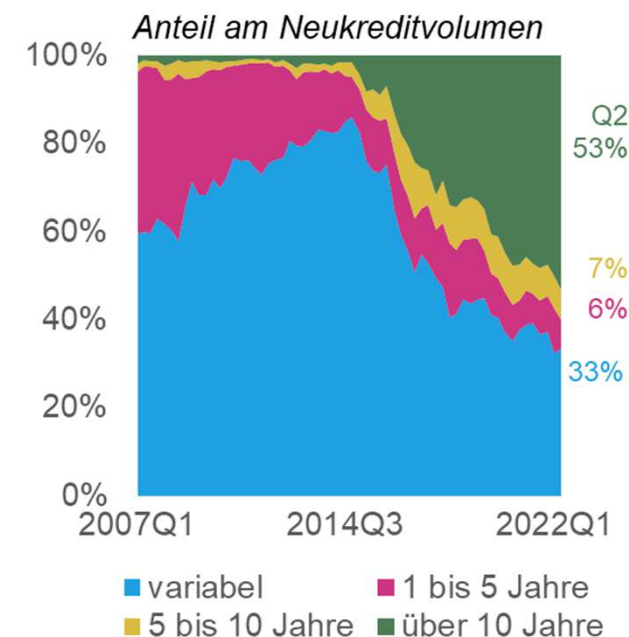
Quelle: OeNB, EZB.

Zinssatz für Wohnbaukredite



Quelle: OeNB,
Neugeschäft inkl. Neuverhandlungen.

Zinsbindungsfristen für Wohnbaukredite



Quelle: OeNB,
Neugeschäft inkl. Neuverhandlungen.

Erhöhtes Systemrisiko im Bereich der Wohnimmobilienfinanzierung



steigende Immobilienpreise

- Verdopplung der Preise für Wohnimmobilien innerhalb von 10 Jahren
- Österreichweite substantielle Überbewertung von ~40% bzw. 45% in Wien
- weniger stark steigende Einkommen -> sinkende Leistbarkeit



hohes Kreditwachstum

- Anhaltend hohes Kreditwachstum von 7%
- Auch aufgenommene Kreditsummen haben sich auf 200.000€ verdoppelt
- Steigende Verschuldung kein Ersatz für Leistbarkeit



lockere Vergabestandards

- Projekte mit wenig eigenen Mitteln realisiert und schlecht besichert
- Schuldendienst macht häufig 40% und mehr des Einkommens aus
- Nach wie vor 1/3 der Neuvergabe variabel verzinst (Zinsrisiko)

Adressierung der Risiken durch Aktivierung von kreditnehmerbezogenen Maßnahmen per 1. August 2022



Verordnung von Obergrenzen gem. §23h BWG für die Kennzahlen

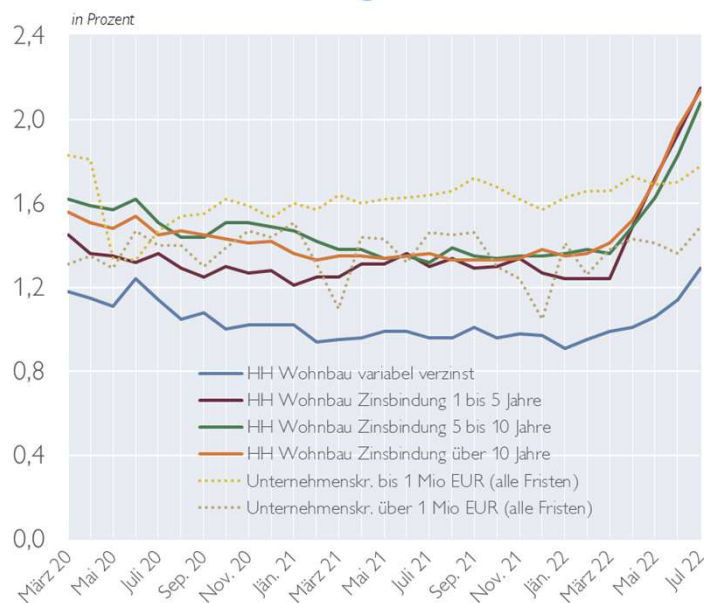
- **Beleihungsquote** in Höhe von 90%
- **Schuldendienstquote** in Höhe von 40%
- **Laufzeit** in Höhe von 35 Jahren.

Ausnahmekontingente in Höhe von insgesamt 20% gewährleisten ausreichende Flexibilität.

- Hohe und langfristige Haushaltsverschuldung kein Ersatz für leistbares Wohnen
- Mangelnde Leistbarkeit eine Folge der sehr stark steigenden Wohnimmobilienpreise und der deutlich weniger stark steigenden Einkommen
- Hälfte der Neukredite wird an junge Kreditnehmer (<35J.) vergeben, Kreditvergabestandards für Jungfamilien nicht schlechter als für andere Kreditnehmer

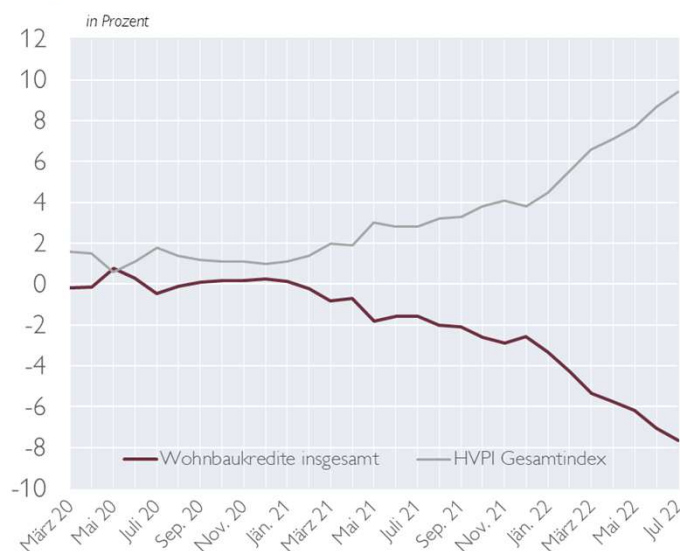
Wohnbaukredite mit Zinsbindung werden im Zuge der geldpolitischen Zinswende teurer, aber Realverzinsung deutlich negativ

Kreditzinssätze im Neugeschäft in Österreich



Quelle: OeNB.

Realverzinsung* im Neugeschäft bei Wohnbaukrediten an private Haushalte in Österreich und HVPI



* Grobe Approximation: Nominalzinssatz abzüglich jährlichem HVPI-Gesamtindex auf Monatsbasis.
Quelle: OeNB.

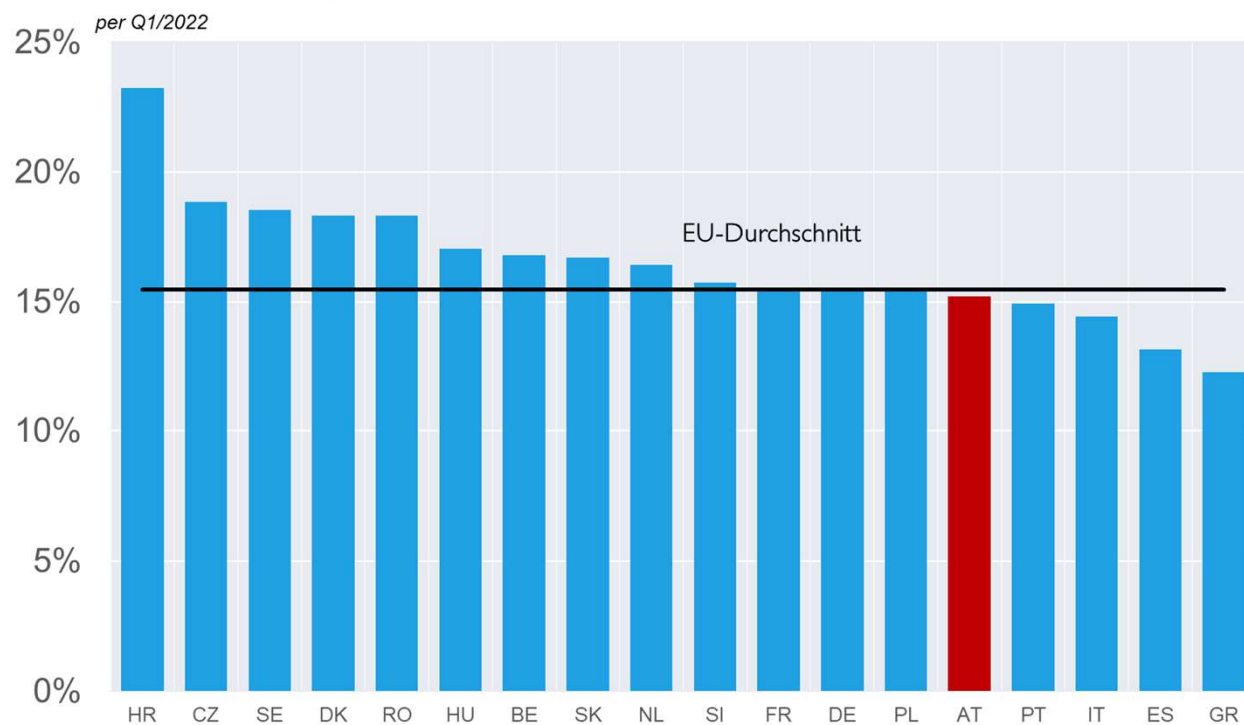
Anteil variabel verzinsster Kredite in Österreich bei der monatlichen Neukreditvergabe



Quelle: EZB, Daten bis Juli 2022.

Resilienz des österreichischen Bankensektors muss weiter gestärkt werden

Harte Kernkapitalquoten in Europa



Abstand der CET1-Ratio der österr. Banken zum EU-Durchschnitt



Makroprudenzielle Kapitalpufferstrategie

Hohe Resilienz & fundierte und konsistente Systemrisikoanalyse bestimmen Policy



Integrierter Ansatz: makroprudenzielle Puffer adressieren unterschiedliche Risiken und interagieren

Zielsetzung: Hohe Resilienz

- **Erhalt des Top-Ratings** und des **Refinanzierungskostenvorteils**
- Geringe Systemrisikotoleranz
- Sicherstellung der Finanzintermediation auch bei externen Schocks
- **Hintanhaltung von Refinanzierungskostenschocks** für Realwirtschaft
- Schutz öffentlicher Finanzen
- **Verbesserung der Kapitalausstattung** der österreichischen Banken im internationalen Vergleich

Interaktion von und Konsistenz zwischen

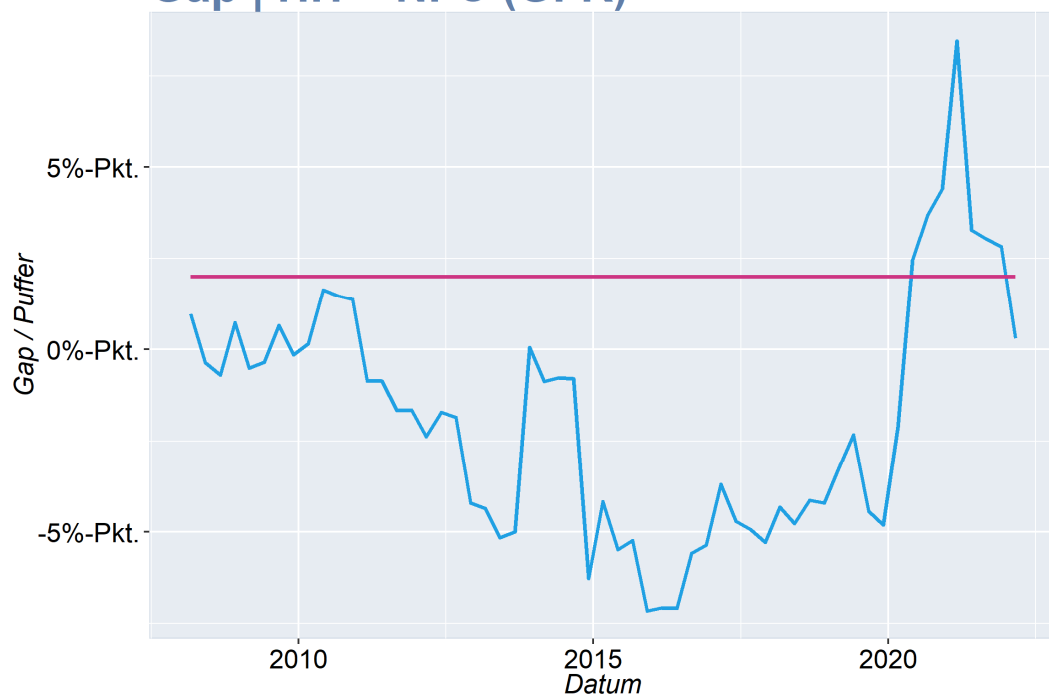
- **Strukturellen** Risiken
 - Systemische Verwundbarkeit & Klumpenrisiko (Systemrisikopuffer, SyRP)
 - Immobilienrisiken (Borrower Based Measures, BBM)
 - Too-big-to-fail (Other Systemically Important Institutions, OSII)
- **Zyklischen** Risiken
 - Exzessives Kreditwachstum (Antizyklischer Kapitalpuffer, AZKP)
- **Krisenmanagement** und Abwicklungsplanung
 - Abwicklung
 - Einlagensicherung

FMSG-Entscheidung (12.09.2022): makroprudenzielle Kapitalpuffer (SyRP bzw. OSII Puffer) sollen für die betroffenen Banken (insg. 12 Banken) ab 30.12.2022 um max. +0,5Pp in max. 0,25Pp Schritten erhöht werden

Kredit/BIP Lücke | Hauptindikator bei 0,3%-Punkte indiziert keinen AZKP

Hohes nominelles Wirtschaftswachstum reduziert Lücke, Kreditwachstum nach wie vor hoch

Gap | HH + NFC (GFR)



— Lücke
— Puffergrenze (2%-Pkt.)
HH... Private Haushalte
NFC... Nichtfinanzielle Unternehmen

Quelle: OeNB.

Kredite aus der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR): Kredite + Schuldverschreibungen + Handelskredite.

Per **Q1-2022 Kredit-GDP Lücke (Gap) +0,3%-Pkt.**

Vorperiode: **2,8%-Pkt.**

Erster Rückgang unter 2%-Pkt. seit Q2-2020

- Kredit-BIP-Lücke kleiner 2%-Pkt. ⇒ **kein exzessives** Kreditwachstum, aber problematische Interpretation
- **Ausgesprochen volatiles BIP-Wachstum** (historisch höchstes jährliches Wachstum, 90 Datenpunkte)
- **Historisch hohes jährliches Kreditwachstum** (aus 89 Datenpunkten 19. höchster Wert).

Lücke seit Pandemie schwierig zu interpretieren: hohe BIP-Fluktuation und hohes Kreditwachstum

Auswirkungen der Zinswende auf die Banken

Der Effekt von Zinsen auf die Stabilität von Banken ergibt sich im Wesentlichen durch zwei Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung, GuV):

1. **Positiv: erhöhtes Nettozinsergebnis** (volumenmäßig typischerweise der größte Posten in der ganzen GuV), „Zinsrisiko“.
2. **Negativ: vermehrte Wertberichtigungen** auf Kredite (einer der volatilsten Teile der GuV), „zinsinduzierte Kreditrisiko“, „indirektes Zinsrisiko“.

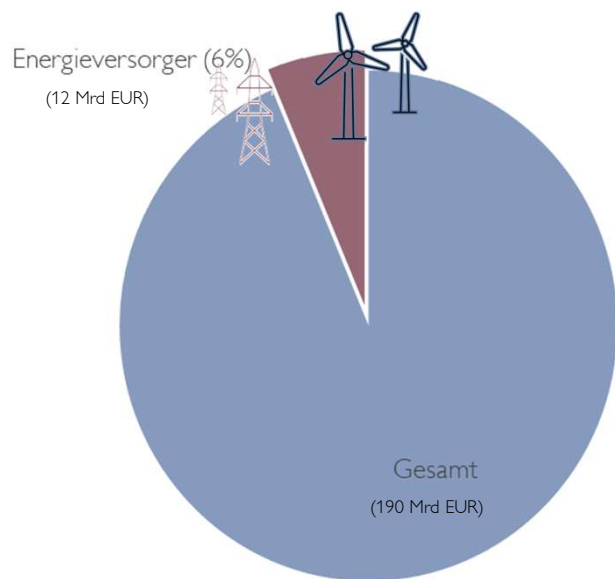
→ Welcher dieser zwei Effekte überwiegt, ist ausschlaggebend für die Systemstabilität.

OeNB-Einschätzung: positiver Effekt Nettozinssmarge überwiegt negativen Effekt der zusätzlichen Wertberichtigungen

Zentrale Caveats: Einzelbankrisiken im Zinsrisiko, zusätzl. Energiepreisschock und Inflation (aber wiederum abzuziehen: großflächige staatliche Hilfsprogramme), Repräsentativität Zinseffekt auf Wertberichtigungen, Nichtlinearitäten, (international) *Public Sector Debt Overhang*

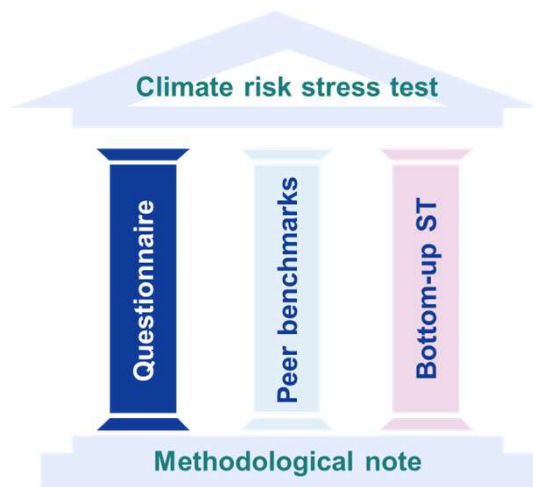
Erstrundeneffekte eines potenziellen Teilausfalls von Krediten an Energieversorgern wären für das österreichische Bankensystem verkraftbar

Unternehmenskredite bei österr. Banken



Quelle: OeNB, Mai 2022

- Ende Mai 2022 hatten österr. Banken rund **12 Mrd EUR Kredite an Energieversorger** (überwiegend in staatlichem Eigentum) vergeben
- Das entsprach rund **6% aller Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen**
- Die **Gesamtkredite an Unternehmen** in Österreich betragen **190 Mrd EUR**
- Die Kredite sind von den Banken mit **überdurchschnittlicher Bonität** eingestuft (im Vergleich zu anderen Unternehmen und Branchen)
- Zudem ist der **Fremdwährungsanteil gering**



SSM Klimastresstest wurde am 8. Juli 2022 veröffentlicht

- Mikroprudenzieller bottom-up **Klimarisikostresstest** mit **drei separaten Modulen**:
 1. Qualitativer Fragebogen zur internen Klimarisikosteuerung und Stresstests.
 2. Zwei selbst berechnete Metriken für Peer-Benchmarking
 3. Bottom-up Stresstest für ein SI Subset
- Der Bottom-up Stresstest umfasst **mehrere kurz- und langfristige Szenarien**.
- „**Learning Exercise**“ - keine direkten Kapitalauswirkungen; jedoch qualitative Integration im diesjährigen Supervisory Review and Evaluation Process (SREP).

Ergebnisse und Empfehlungen

- Die Ergebnisse zeigen ein **heterogenes Bild** bei den teilnehmenden Banken.
- Stresstestmodelle der Banken für Klimarisiken entsprechen noch nicht **den Erwartungen** der EZB; Banken sind noch **nicht adäquat aufgestellt**, um mit Transition umzugehen.
- Die EZB empfiehlt den Banken, ihre **Datenlage**, sowie ihre **Methodologie bei internen Stresstests** zu verbessern.
- Stresstestergebnisse zu Klimarisiken sollen in die **langfristige Geschäftsstrategie einfließen**.
- **Operative Aufsicht** soll **Verbesserungen** der Banken in diesem Bereich aufsichtlich **überwachen**.

Sberbank: Sicherung der Finanzmarktstabilität durch rasches und entschlossenes Handeln der Bankenaufsicht



- **Russischer Angriff auf die Ukraine am 24.2.2022 als Auslöser der Sberbank Europe (SBEU)-Krise**
 - Dramatische Verschlechterung der Liquiditätssituation am 24./25.2 → Failing-or-Likely-To-Fail (ausfallend oder wahrscheinlich ausfallend) am 27.2.
 - Untersagung des Geschäftsbetriebs durch FMA am 1.3. und somit Eintritt des Einlagensicherungsfalls
 - Bankenaufsicht mit rascher und effektiver Reaktion an einem Wochenende trotz hoher Komplexität/Beteiligung vieler Akteure in Euroraum, EU und Drittstaaten
- **In weiterer Folge Einleitung einer geordneten Abwicklung, Klärung sanktionsrechtlicher Themenstellungen mit Unterstützung der OeNB (Sanktionenbehörde)**
 - Vollständige Rückzahlung aller Auszahlungen der Einlagensicherung → keine negativen Auswirkungen auf die Einlagensicherung und AT-Banken
 - Sicherstellung der fristgerechten Bedienung aller anderen Gläubiger gemäß Abwicklungsplan/Sanktionsregime
 - Abschluss der geordneten Abwicklung (ohne Steuergeld) bis Ende 2022 inkl. Rücklegung der Bankkonzession (Tochterbanken bereits veräußert/in Liquidation)
- **Enge und gute Zusammenarbeit zwischen EZB, Single Resolution Board (SRB) und nationalen Aufsichtsbehörden**
 - **Geordneter Marktaustritt** der SBEU und SBEU-Tochterbanken **ohne Erschütterung der Finanzmarktstabilität**

Sanktionen und Rolle der OeNB

- Erlass von unmittelbar anwendbaren **EU-Verordnungen** auf **europäischer Ebene** (insg. 7 Sanktionenpakete)
 - Normadressaten sind (auch) sämtliche Kredit- und Finanzinstitute in der EU
 - Diese sind selbst verpflichtet, die Einhaltung der Sanktionen sicherzustellen
 - Erhöhte Sorgfaltspflichten für sämtliche Marktteilnehmer
- **OeNB** derzeit zuständig als **nationale Behörde** für Finanzsanktionen (Übergang an FMA in Diskussion aufgrund von erheblichem Synergiepotenzial mit den Aufgaben der FMA im Bereich AML/CFT)
 - Überwachung der Einhaltung von Finanzsanktionen im Bereich der Kredit-, Finanz- und Zahlungsinstitute (für die übrigen Bereiche ist grds. das BMI/die DSN zuständig)
 - Ausstellen von Freigabebescheiden für eingefrorene Gelder
 - Laufende Guidance in Form von FAQ-Dokumenten, Templates für Meldungen, Anfragebeantwortungen
- **Volumen eingefrorener Gelder in AT: ca. EUR 1.623 Mio.** (Stand: 26.09.2022)
- Bei Nichteinhaltung durch Adressaten: **Sanktionierung nach Sanktionengesetz 2010**
 - Verwaltungsstrafe durch Bezirksverwaltungsbehörde bzw Landesgerichtliche Strafbarkeit

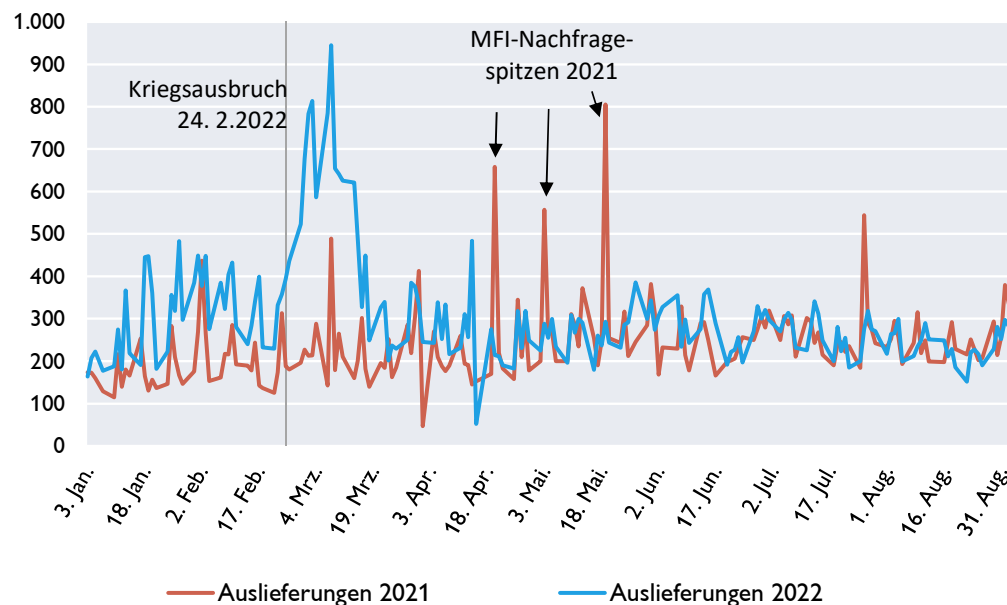


AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM BAREN & UNBAREN ZAHLUNGSVERKEHR

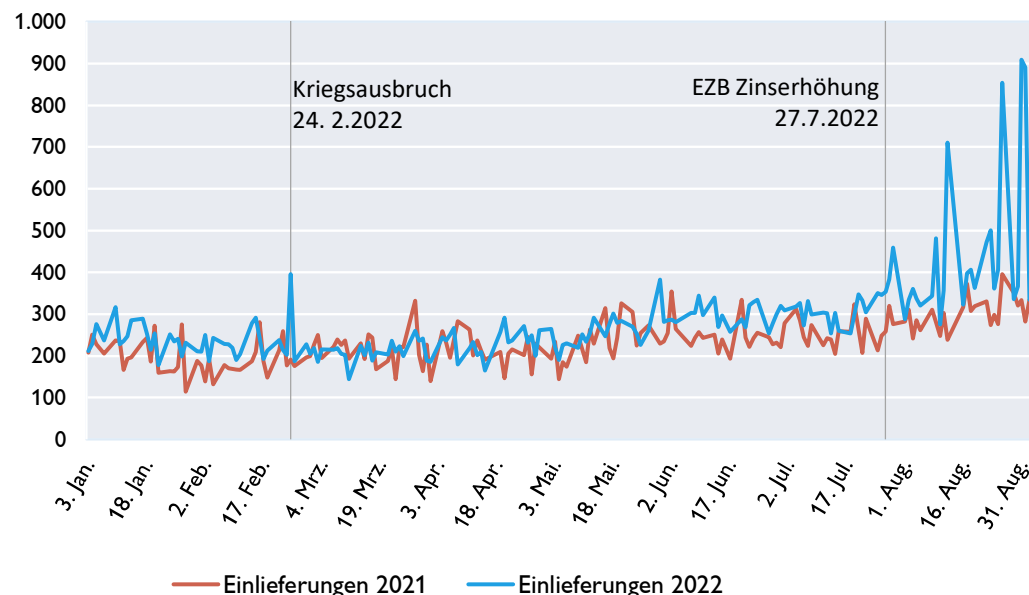
Tägliche Banknotenauslieferungen und Banknoteneinlieferungen

Vergleich Jänner – Anfang September 2022/2021

Tägliche Auslieferungen OeNB/ GSA gesamt (Mio. EUR)



Tägliche Einlieferungen OeNB / GSA gesamt (Mio. EUR)

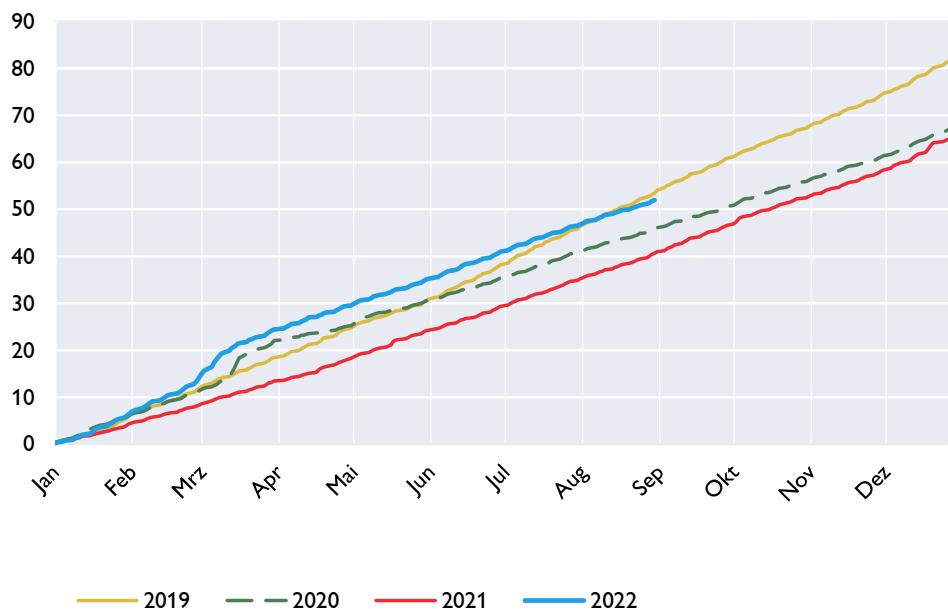


- Ab dem 2. Quartal 2022 Stabilisierung der **Auslieferungen** auf einem Niveau, das mit dem Vorjahr vergleichbar ist. Die Nachfrage zur MFI-Reservehaltung ist weggefallen.
- Die **Einlieferungen** sind seit der EZB Zinserhöhung im Juli 2022 sehr stark angestiegen. Grund dafür ist, dass die MFI-Reserven derzeit abgebaut werden.

Kumulierte Aus- und Einlieferungen im Mehrjahresvergleich

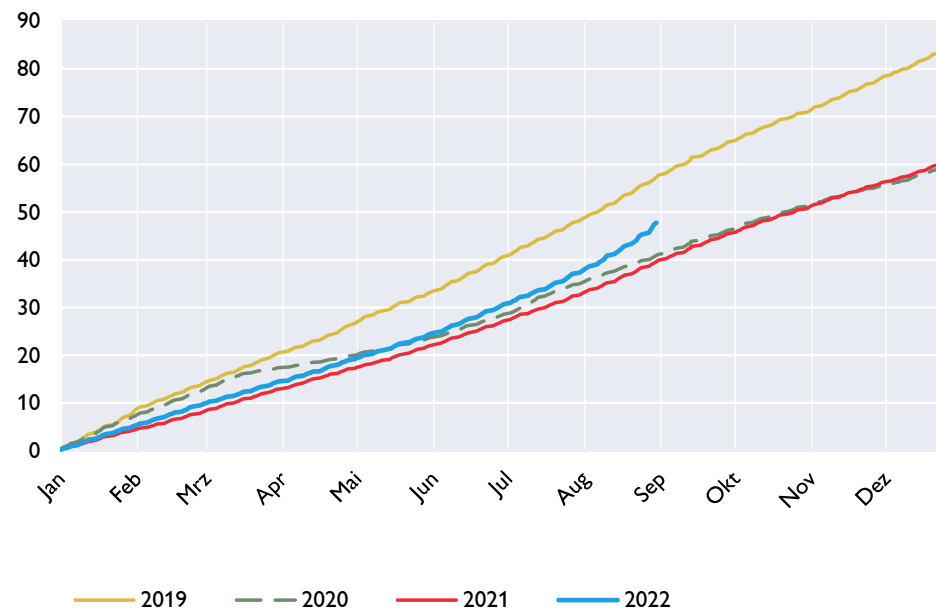
Kumulierte Auslieferungen OeNB/ GSA

in Mrd. EUR



Kumulierte Einlieferungen OeNB / GSA

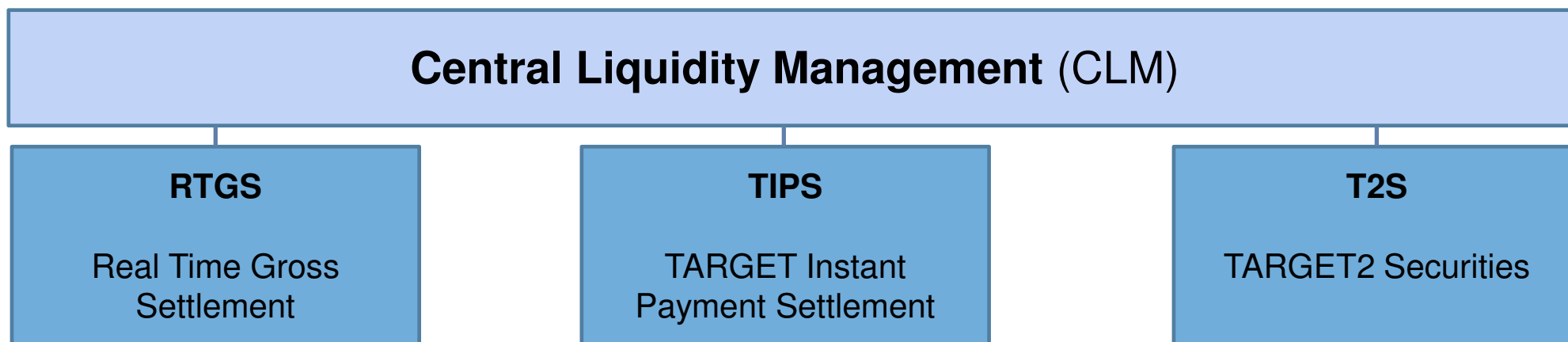
in Mrd. EUR



- Nach einem sehr starken ersten Quartal 2022 hat sich die Lage bei den **Banknotenauslieferungen** wieder beruhigt.
- Die kumulierten **Einlieferungen** liegen deutlich über den Werten aus 2020 und 2021, auch bedingt durch den Abbau der MFI-Bargeldreserven ab Juli 2022.

Projekt T2/T2S-consolidation

- Aktuell werden im Zahlungsverkehrssystem TARGET2 Zentralbankgeschäfte sowie der Zahlungsverkehr der Banken abgewickelt. TARGET2 dient als Liquiditätslieferant für die untergeordneten Services TIPS (Instant Payments) und T2S (Wertpapiertransaktionen).
- Künftig wird TARGET2 in **CLM** – Central Liquidity Management und **RTGS** – Real time gross settlement aufgeteilt. CLM wird als Liquiditätslieferant für alle untergeordneten Services fungieren.
- Alle Forderungen/Verbindlichkeiten an das ESZB (aus grenzüberschreitenden Aufträgen) werden nach wie vor in den Bilanzen der nationalen Notenbanken abgebildet.



Der digitale Euro – Statusupdate zum Projekt

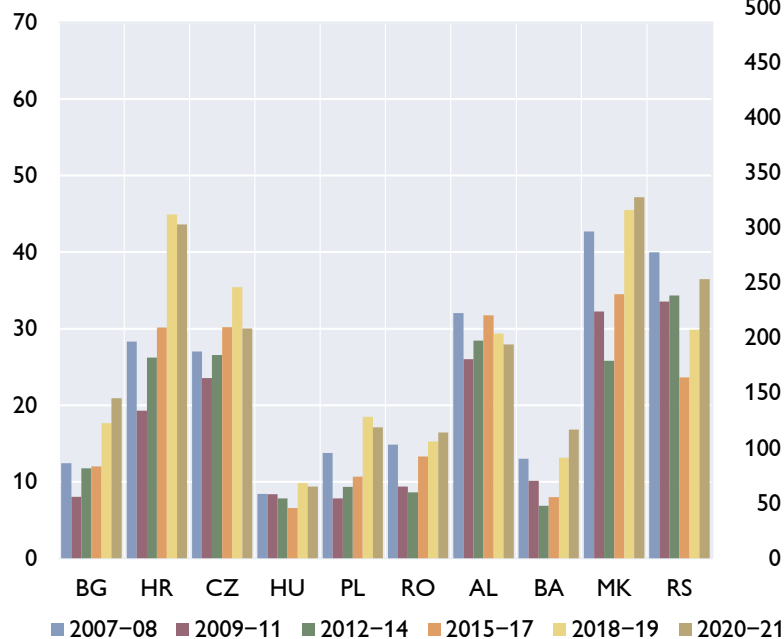
- Das **Projekt** ist **im Plan**, die Untersuchungsphase sollte planmäßig im Sept. 2023 beendet werden.
- Neben einer **von Dritten validierten Lösung für Online-Zahlungen** wird auch eine **Peer-to-Peer validierte Lösung für Offline-Zahlungen** untersucht.
 - Die **Online-Lösung** könnte die als **prioritär** eingestuften **Anwendungsfälle**, wie z.B. Point-of-Sale und E-Commerce **abdecken**.
 - Die **Offline-Lösung** könnte die **finanzielle Inklusion fördern** und die **Resilienz im digitalen Zahlungsverkehr stärken**.
- Der digitale Euro soll einen **möglichst hohen Schutz der Privatsphäre** ermöglichen.
- **Bestandslimits** und eine **mehrstufige Verzinsung** könnten eine **übermäßige Nutzung des digitalen Euro als Anlageform verhindern**.
- Entwicklung des **Prototypen für das Settlement** und **Ausarbeitung des Distributionsmodells** gestartet.
- **Zweite Fokusgruppenrunde mit BürgerInnen und Händlern** mit Animationen **im Dezember 2022** geplant.
- **Legislativvorschlag** zum digitalen Euro als gesetzliches Zahlungsmittel **wird im Q1/2023 von der EK erwartet**.

Euro in CESEE: sicheres Wertaufbewahrungsmittel nicht nur in Krisenzeiten

Euro-Bargeldhaltung in Zentral-, Ost- und Südosteuropa seit 2007

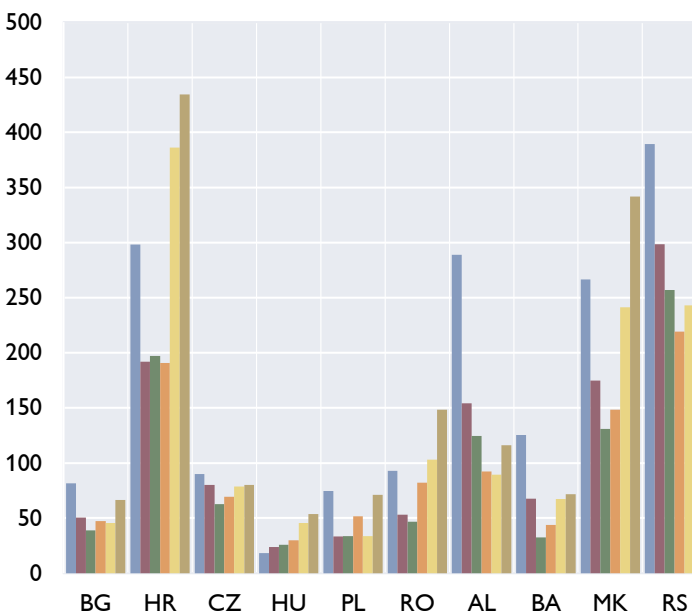
Häufigkeit der Euro-Bargeldhaltung

% der Einwohner:innen



Hochgerechnete Pro-Kopf-Beträge

in EUR



Quelle: OeNB Euro Survey.

Anmerkung: Die gewichteten Prozentwerte entsprechen Mittelwerten über alle Umfragewellen für die jeweils angegebenen Zeiträume; die verwendeten Gewichte basieren auf Zensus Bevölkerungsstatistiken für Alter, Geschlecht und Region und wo verfügbar auch Bildung und Ethnie (getrennt für jedes Land). Befragte, die "weiß nicht" antworteten oder die Antwort verweigerten, wurden nicht berücksichtigt. Die Pro-Kopf-Beträge wurden für die Bevölkerung über 14 Jahre hochgerechnet. Details siehe Scheiber und Stix (2009).

Besitz relativ häufig in:

AL, HR, MK, RS aber auch CZ, jedoch unterschiedliche Motive

- SEE: Wertaufbewahrung
- CEE: Zahlungen im Ausland

Schwankungen Pro-Kopf-Beträge:

(1) Einfluss von Wirtschaftskrisen → schwankendes Vertrauen in die Landeswährung und Stabilität der Banken

(2) Einfluss von Wirtschaftswachstum, Remittances, Tourismus, Grenzpendler, sowie erwartetem WWU-Beitritt

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Thank you for your attention

www.oenb.at

oenb.info@oenb.at

 [@oenb](https://twitter.com/oenb)

 [@nationalbank_oesterreich](https://www.instagram.com/nationalbank_oesterreich)

 [OeNB](https://www.youtube.com/OeNB)

 [Oesterreichische Nationalbank](https://www.linkedin.com/company/oesterreichische-nationalbank)

